

Liechtensteinischer Arbeiterverband

1920 -

1920 gegründete, parteipolitisch und konfessionell unabhängige Gewerkschaft. Zur Mitgliedschaft waren im In- und Ausland arbeitende Liechtensteiner und in Liechtenstein arbeitende Ausländer beider Geschlechter zugelassen. Ortsgruppen in allen Gemeinden. 1931-1935 spaltete sich der Verband in den kämpferischen "oberen Verband" (Sitz: Triesen) und den gemässigten "unteren Verband" (Sitz: Schaan). Der "obere Verband" gab von März 1932 bis Juli 1933 die "Liechtensteinische Arbeiter-Zeitung" heraus. Nach der Wiedervereinigung 1935 verfolgte der Arbeiterverband eine Politik der Zusammenarbeit mit der Regierung. 1970 umbenannt zu Liechtensteinischer Arbeitnehmerverband, 2002 zu Liechtensteinischer ArbeitnehmerInnenverband. Literatur: HLFL

GND:

Edition	Datum	Titel
Quellenedition 1900-1930	02.02.1920	<p>Der neu gegründete Liechtensteinische Arbeiterverband gibt sich Statuten</p>
Quellenedition 1900-1930	04.02.1920	<p>In Vaduz wird der „Liechtensteinische Arbeiterverband“ gegründet</p>
Quellenedition 1900-1930	25.03.1920	<p>Der „Liechtensteinische Arbeiterverband“ richtet einen Forderungskatalog an die Regierung</p>
Quellenedition 1900-1930	01.04.1920	<p>Die Regierung weist die Gesandtschaft in Bern ein, sich bei den schweizerischen Behörden für Einreisebewilligungen für liechtensteinische Arbeiter in die Schweiz einzusetzen</p>
Quellenedition 1900-1930	06.04.1920	Landesverweser Karl von Liechtenstein antwortet auf den Forderungskatalog des „Liechtensteinischen Arbeiterverbandes“
Quellenedition 1900-1930	18.04.1920	<p>Josef Kindle ruft auf einer Arbeiterversammlung in Triesen zum Sturz der Regierung auf</p>
Quellenedition 1900-1930	27.04.1920	Der „Liechtensteinische Arbeiterverband“ fordert die Erlassung eines „strengen“ Wuchergesetzes für Lebensmittel und Bedarfsartikel
Quellenedition 1900-1930	15.05.1920	„Arbeiterpräsident“ Friedrich Kaufmann tritt zurück
Quellenedition 1900-1930	16.10.1920	Das „Liechtensteiner Volksblatt“ kritisiert den kolportierten Anschluss des Liechtensteinischen Arbeiterverbandes an die sozialdemokratische Gewerkschaft der Schweiz
Quellenedition 1900-1930	20.10.1920	In den „Oberrheinischen Nachrichten“ wird der vom Liechtensteinischen Arbeiterverband beschlossene Anschluss der liechtensteinischen Bauarbeiter an die schweizerische Bauarbeitergewerkschaft verteidigt
Quellenedition 1900-1930	03.11.1920	Das „Liechtensteiner Volksblatt“ warnt die liechtensteinischen Arbeiter vor Kommunismus bzw. Bolschewismus und wirft den liechtensteinischen Arbeitervertretern vor, „sich mit Haut und Haar der schweizerischen roten Gewerkschaft verschrieben zu haben“
Quellenedition 1900-1930	13.11.1920	Die „Oberrheinischen Nachrichten“ kritisieren die „traurige Bolschewikihetze“ gegen den Liechtensteinischen Arbeiterverband im „Liechtensteiner Volksblatt“
Quellenedition 1900-1930	17.11.1920	Ein schweizerischer Gewerkschafter kritisiert das Auftreten katholischer Geistlicher an Arbeiterversammlungen in Liechtenstein
Quellenedition 1900-1930	12.04.1921	Die von Oswald Kindle geführte Liechtensteinische Arbeitsnachweisstelle schätzt, dass ca. 250 liechtensteinische Bauarbeiter in die Schweiz einreisen wollen
Quellenedition 1900-1930	15.04.1921	Die Regierung ersucht den liechtensteinischen Geschäftsträger in Bern, Emil Beck, um Intervention zwecks Zulassung von etwa 250 liechtensteinischen Bauarbeitern in der Schweiz
Quellenedition 1900-1930	13.05.1921	<p>Der Liechtensteinische Arbeiterverband wendet sich mit der Bitte um die Schaffung von Arbeitsgelegenheiten, speziell für ungelernete Arbeiter, an Kaiser Johann II.</p>

Edition	Datum	Titel
Quellenedition 1900-1930	20.05.1921	<p>Regierungschef Josef Ospelt unterstützt die Eingabe des Liechtensteinischen Arbeiterverbandes an Fürst Johann II. um die Schaffung von Arbeitsgelegenheiten und schlägt die Finanzierung von Strassenbauarbeiten vor</p>
Quellenedition 1900-1930	04.06.1921	<p>Zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit finanziert Fürst Johann II. aus seiner Privatschatulle Strassenbauprojekte</p>
Quellenedition 1900-1930	23.07.1921	Regierungschef Josef Ospelt orientiert den Liechtensteinischen Arbeiterverband über die Finanzierung von Notstandsarbeiten durch Fürst Johann II.
Quellenedition 1900-1930	13.10.1921	Der Liechtensteinische Arbeiterverband verlangt von der Regierung die Erfüllung seiner arbeiterschutzrechtlichen bzw. lohnsteuerrechtlichen Forderungen
Quellenedition 1900-1930	15.10.1921	Regierungschef Josef Ospelt orientiert den Liechtensteinischen Arbeiterverband über die Ausarbeitung eines Gesetzentwurfes zur Gewährleistung eines steuerfreien Existenzminimums
Quellenedition 1900-1930	14.11.1921	<p>Die Regierung unterbreitet dem Landtag einen Gesetzentwurf gegen Kredit- und Sachwucher</p>
Quellenedition 1900-1930	11.01.1922	Der Liechtensteinische Arbeiterverband und drei Politiker aus beiden Parteien richten Forderungen zur Bekämpfung der hohen Arbeitslosigkeit an die Regierung
Quellenedition 1900-1930	24.03.1922	<p>Der Liechtensteinische Arbeiterverband ersucht den Landtag um Übernahme der Liechtensteinischen Arbeitsnachweisstelle durch das Land oder zumindest um eine Subvention für die Arbeitsnachweisstelle</p>
Quellenedition 1900-1930	22.06.1922	Die Regierung beschwert sich beim Liechtensteinischen Arbeiterverband, dass lediglich elf Liechtensteiner zur Arbeitsaufnahme in die Schweiz ausgereist seien
Quellenedition 1928-1950	07.07.1930	Der Gesetzentwurf betreffend die Arbeitslosenversicherung wird vom Landtag zur Überarbeitung an die Regierung zurückgewiesen
Quellenedition 1928-1950	03.03.1931	Arbeiter aus Triesen demonstrieren vor dem Regierungsgebäude
Quellenedition 1928-1950	07.05.1931	Der Landtag beschliesst, keine Arbeitslosengelder vor Verabschiedung des Arbeitslosenversicherungsgesetzes auszurichten
Quellenedition 1928-1950	01.09.1931	Regierungschef Josef Hoop referiert im Landtag über die Notstandsarbeiten und die Schaffung einer Nichtbetriebsunfallversicherung
Quellenedition 1928-1950	16.11.1931	Anonymer Aufruf zur Annahme des Gesetzes über die Arbeitslosenversicherung in der Volksabstimmung vom 22. November 1931
Quellenedition 1928-1950	06.02.1932	Der "obere" Arbeiterverband führt die Generalversammlung durch
Quellenedition 1928-1950	16.09.1932	Johannes Ude protestiert gegen seine Ausweisung
Quellenedition 1928-1950	22.03.1933	Der Landtag berät über die Auflösung der Gesandtschaft in Bern und die Abfindung für Geschäftsträger Emil Beck
Quellenedition 1928-1950	08.10.1935	Regierungschef Josef Hoop diskutiert mit Vertretern der Landwirtschaft, des Gewerbes und der Arbeiterschaft über ein Wirtschafts- und Notstandsprogramm
Quellenedition 1928-1950	05.01.1937	Besprechung mit dem Arbeiter- und dem Gewerbeverband über die Initiative betreffend Beschränkungen bei Lohnpfändungen
Quellenedition 1928-1950	02.03.1937	Der Landtag verabschiedet das Gesetz betreffend Beschränkungen bei Lohnpfändungen
Quellenedition 1928-1950	24.06.1937	Arbeitsamtleiter Gebhard Walser appelliert an den Arbeiterverband, Bauarbeiter für offene Stellen in Deutschland vorzuschlagen
Quellenedition 1928-1950	18.08.1937	Die Regierung empfiehlt dem Volk die Annahme des Warenhausgesetzes
Quellenedition 1928-1950	15.03.1938	Der Landtag bekräftigt nach einer kontroversen Debatte die staatliche Unabhängigkeit Liechtensteins

Edition	Datum	Titel
Quellenedition 1928-1950	24.03.1938	Der Arbeiterverband votiert hinsichtlich der aussenpolitischen Zukunft des Landes für die Beibehaltung des Status quo
Quellenedition 1928-1950	10.01.1940	Die Ramco AG verwarft sich gegenüber der Regierung gegen die Anzeige des Arbeiterverbandes wegen Arbeitszeitüberschreitung
Quellenedition 1928-1950	01.09.1955	Vortrag über die liechtensteinische Industriegeschichte sowie über die Problematik der Industrialisierung in Liechtenstein